

STUDIERENDE FÜR IT-FORSCHUNG BEGEISTERN

Professor Dr.-Ing. Heiko Thimm kommt von der Kieler Bucht zurück in den Süden

>> Obwohl ich im Jahr 1964 bei Bremen zur Welt kam, fühle ich mich als „waschechter“ Süddeutscher. Ein Großteil meiner Kindheit und Jugend spielte sich schließlich auf der Bodensee-Halbinsel Mettnau ab.

Nach dem Besuch des Pädagogischen Fachinstituts und Fachseminars in Kirchheim u.T. kehrte ich zum Studium an den Bodensee zurück, genauer gesagt nach Konstanz an die dortige Fachhochschule. Die Entscheidung für das Studienfach Informatik war damals vor allem eine Vernunftentscheidung; Architektur hätte ich eigentlich viel lieber studiert. Allerdings merkte ich schon bald, dass gerade auch die typischen Tätigkeitsfelder eines Informatikers kreative und gestalterische Elemente enthalten.

Im Sommer 1991 ging es dann für ein Computer Science Studium an das New Jersey Institute of Technology in Newark (NJIT), NJ. Wie es typisch ist für Masterprogramme an amerikanischen Research Universities, so war auch mein Studium am NJIT sehr stark auf Forschung ausgerichtet. Das bedeutete unter anderem, dass man in Forschungsprojekte der Professoren und PhD Studenten direkt eingebunden war und die aktuelle Forschungsliteratur für Lehrveranstaltungen zu studieren hatte. So kam es denn auch, dass ich noch in den USA eine Stelle als wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Integrierte Publikations- und Informationssysteme (IPSI) der GMD in Darmstadt (heute Fraunhofer Gesellschaft) angeboten bekam. Nach dem Master-Abschluss forschte ich am IPSI ab Winter 1992 gemeinsam mit rund 100 weiteren Wissenschaftlern, davon rund 30 Doktoren, an den Themen elektronisches Publizieren, Teledienste und Multimediale Datenbanksysteme.

Die gemessen an heutigen Verhältnissen üppige finanzielle Projektausstattung ermöglichte mir die Teilnahme an zahlreichen wissenschaftlichen Konferenzen. Dies führte zu weiteren längeren Forschungsaufenthalten am Oregon Graduate Institute (OGI) in Portland, OR und der University of Alberta at Edmonton in Kanada. Am OGI war ich an einem von Intel gesponserten Projekt zur Erforschung multimedia-spezifischer Betriebssystemerweiterungen beteiligt. Der DAAD unterstützte mich dabei mit einem Doktoranden-Stipendium.

Nach meiner Promotion zum Dr.-Ing. an der TU Darmstadt begann ich bei der SAP AG als Entwickler in einem strategischen Entwicklungsprojekt. In den folgenden zweieinhalb Jahren sammelte ich wertvolle Erfahrungen im Bereich der SAP-Technologie. Ich wechselte dann in das SAP-Kompetenzzentrum der amerikanischen High-Tech-Schmiede Sun Microsystems, wo ich als IT-Architekt an zahlreichen E-Business-Projekten beteiligt war. Zum Wintersemester 2004 wurde ich an die FH Kiel zum Professor für Wirtschaftsinformatik berufen. Mit meiner Familie zog ich im Frühjahr 2005 an die



Ostsee. Zusätzlich zu meinen Lehraufgaben und der Leitung des hochschulweiten SAP Support Teams forschte ich in Kiel gemeinsam mit Kollegen von der süddänischen Universität in Odense an Fragestellungen zur Bildung und Moderation Virtueller Unternehmen und deren IT-Unterstützung. Nach Süddeutschland zurück zog es mich wegen des guten Rufs der Hochschule Pforzheim und den hervorragenden Forschungs- und Kooperationsmöglichkeiten, die am Standort Pforzheim mit seiner Nähe zu bedeutenden Technologieregionen gegeben sind. Auch haben familiäre Gründe dabei eine Rolle gespielt.

Im Rahmen meines Lehrprogramms im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen versuche ich unsere Studierenden auf ihr späteres, durch intensiven IT-Einsatz geprägtes Arbeitsumfeld vorzubereiten und sie für IT-Themen sowie aktuelle Fragestellungen aus der IT-Forschung zu begeistern. Für die Deutsch-Amerikanische Fulbright-Kommission bin ich regelmäßig als Gutachter an den jährlichen Berliner Auswahlgesprächen beteiligt. Darüber hinaus bin ich zur Zeit mit der Vorbereitung eines neuen Forschungsprojekts mit internationaler Beteiligung beschäftigt. Hierfür werden noch Partner aus der Wirtschaft und Wirtschaftsförderung gesucht, die Interesse an Unternehmenskooperationen in Netzwerken haben und Forschungsprojekten gegenüber aufgeschlossen sind. Neben der IT-Unterstützung virtueller Unternehmen interessieren mich u.a. auch intelligente, selbst-lernende Informationssysteme zur Lösung komplexer Entscheidungs- und Optimierungsprobleme.

Obwohl mit einer Diplom-Informatikerin verheiratet, ist die „Computerei“ für mein Privatleben eher unbedeutend. Dafür ist es mir wichtig, viel Zeit mit meiner Familie (wir haben zwei Söhne im Alter von 4 und 7 Jahren) zu verbringen. Außerdem versuche ich mich durch sportliche Aktivitäten fit zu halten und dabei auch meine große Leidenschaft, das Windsurfen, nicht zu kurz kommen zu lassen ■